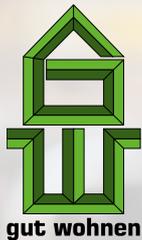


für uns

August 2019

Das Mitgliedermagazin der



**Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG**

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

114. Vertreterversammlung

Anmelden und mitmachen beim Lichterlauf 2019

Frühlingsreise der Montagsrunde

Nachbarschaftshilfeverein

Veranstaltungskalender



Liebe Leserinnen und Leser!

Es mag ein wenig kurios klingen, aber auch Insekten sind Nachbarn. Nicht nur, weil sie gleich nebenan leben. Im Kreislauf der Natur erfüllen sie sinnvolle Aufgaben. Ameisen schufteten als Müllabfuhr im Wald und Spinnen sorgen für ein Gleichgewicht der Arten. Besonders wichtig sind die fleißigen Bienen oder Hummeln. Sie sammeln nicht nur Nektar und beliefern uns so mit Honig, sondern vor allem bestäuben sie die Pflanzen und sorgen damit überhaupt erst für gute Ernteerträge. Doch mit dem schwindenden Insektenbestand ist das gefährdet. Wie wäre es deshalb mit ein wenig Unterstützung durch Insektenhotels im Garten oder auf der Terrasse? Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir es unseren fliegenden und krabbelnden Mitbewohnern etwas wohnlicher machen können. Um Nachbarn muss man sich schließlich manchmal auch ein wenig kümmern.

Ihr

Inhalt

August 2019

Wohnen mit uns

Unsere „runden“ Geburtstagskinder und Jubilare!	3
Vertreterversammlung 2019.....	4
Personelles	4
Geschäftsbericht 2018.....	4
Im Quartier Bernhardsheim wird wieder gebaut!.....	5
Wohnen im Alter – gut versorgt in vertrauter Umgebung.....	5
Wohnungsbörse 2019.....	5
Anmelden und mitmachen beim Lichterlauf!.....	6
Wo man singt ... – Musiker gesucht	6
Spannung pur beim Tipp-Kick-Turnier.....	7
Frühlingsreise der Montagsrunde nach Lübeck	8
Impressionen von der Tagesfahrt	10
Gut gelaunt auf Tour	11
Veranstaltungskalender August bis Dezember 2019.....	12

Unter Mieter(n)

Urlaubsfit	13
Der Weg zum neuen Fahrrad	14
Hotels für brummende Bestäuber.....	16

Unterhaltung

Spiel, Spaß und Spannung für Kids mit Buchvorstellung und Wissenswertem.....	18
Filmtipp, Musik, Literatur, Impressum	19



Vertreterversammlung 2019

Am 18.06.2019 kamen die Vertreterinnen und Vertreter, der Aufsichtsrat sowie der Vorstand zur diesjährigen 114. Vertreterversammlung zusammen.



Im Rahmen der Vertreterversammlung wurden die langjährigen Mitglieder Herr Wolfgang Faeser (3. v. links) und Herr Bernhard Pricken (3. v. rechts) geehrt.

Der Vorstand konnte wieder ein sehr gutes Gesamtergebnis vorlegen. Diese gute Unternehmensleistung hat auch dazu geführt, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vorgeschlagen haben, in diesem Jahr erneut eine vierprozentige Dividende an die Mitglieder auszuschütten. Dem ist die Vertreterversammlung gefolgt.

Neues Aufsichtsratsmitglied

Die Aufsichtsratsmitglieder Frau Barbara Pelters, Herr Hans-Jürgen Faßbender und Herr Peter Mörsdorf schieden turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus.

Frau Pelters und Herr Mörsdorf wurden von der Vertreterversammlung wiedergewählt. Herr Faßbender stand aus Altersgründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Herr Christian Köpp gewählt.



Nach der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates stand fest, dass Herr Michael Trucksess weiterhin die Aufgaben des Aufsichtsratsvorsitzenden und Herr Dirk Görtz die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden übernehmen.

Wir gratulieren und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

● scho

Herr Christian Köpp (li.) und Herr Hans-Jürgen Faßbender



Personelles



Herr Jürgen Zimmermann, der seit vielen Jahren im Regiebetrieb unserer Genossenschaft tätig ist, verabschiedet sich im August dieses Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns bei Herrn Zimmermann für die geleistete Arbeit und wünschen ihm ein schönes Rentnerleben und vor allem Gesundheit!



Seit Mai 2019 ergänzt **Herr Peter Westerheide** das Team im Regiebetrieb. Wir heißen Herrn Westerheide nochmals herzlich willkommen und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude an seiner neuen Arbeit!

Geschäftsbericht 2018

Unser vollständiger Geschäftsbericht 2018 mit dem Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr steht für Sie zum Download auf unserer Website www.wogedu.de unter der Rubrik „Wir über uns“ bereit.

Sie möchten unseren Geschäftsbericht lieber in gedruckter Form lesen? Gerne stellen wir Ihnen den Bericht während der Öffnungszeiten in unserer Verwaltung zur Verfügung.





Im Quartier Bernhardsheim wird wieder gebaut!

Seit Beginn dieses Jahres baut die Genossenschaft zwei neue Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 4 Zweizimmerwohnungen und 8 Dreizimmerwohnungen. Diese Neubauprojekte sind ein weiterer Beitrag, die gute, sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der Genossenschaftsmitglieder langfristig sicherzustellen.

Die neuen Wohnhäuser „Pollmannstraße 3 und 5“ werden an das Versorgungsnetz der Fernwärme Duisburg angebunden und voraussichtlich im Frühjahr 2020 bezugsfertig sein.

Alle Wohnungen verfügen über einen Balkon oder eine Terrasse (im Erdgeschoss) und werden mit barrierearmen Duschen im Tageslichtbad und dreifach isolierverglasten Fenstern ausgestattet.

Sie interessieren sich für eine Wohnung?

Dann nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Team Vermietung:

Frau Beatrix Brunsch

(02 03) 75 99 96-16, brunsch@wogedu.de

Frau Verena Wieland

(02 03) 75 99 96-19, wieland@wogedu.de

Wohnen im Alter – gut versorgt in vertrauter Umgebung

Senioren wohnen häufig in zu großen Wohnungen, in denen sie früher mit der ganzen Familie lebten. Nicht nur, dass die Wohnung zu groß geworden ist, auch das Treppensteigen in die obere Etage oder die Benutzung der Badewanne fallen mittlerweile schwer. Neben der Furcht vor einem Umzug erscheint die Wohnungssuche zu aufwändig oder man will einfach seine Nachbarschaft nicht verlassen.

Passt auch Ihre Wohnung nicht mehr zu Ihren persönlichen Bedürfnissen? Planen Sie einen Umzug und benötigen Hilfe? Möglicherweise können wir Ihnen eine kleinere und komfortablere Wohnung im Heimatquartier anbieten, so dass das liebgewordene Umfeld erhalten bleibt.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

Vermietung:

Frau Beatrix Brunsch (02 03) 75 99 96-16

Frau Verena Wieland (02 03) 75 99 96-19

Seniorenberatung:

Frau Tanja Tobias (02 03) 37 44 83



Wir waren wieder dabei!

Wohnungsbörse 2019 in Duisburg-Stadtmitte

Die diesjährige Wohnungsbörse auf der Königstraße in Duisburg-Stadtmitte fand am Samstag, 11. Mai, von 10.00 bis 16.00 Uhr statt.

Auch wir waren wieder wie gewohnt mit einem Stand vertreten. Viele Interessierte und Mieter fanden bei gutem Wetter den Weg zu uns. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworteten gerne alle Fragen rund ums „gut wohnen“.

Für unsere Genossenschaft war auch in diesem Jahr die Wohnungsbörse ein großer Erfolg. Wir freuen uns schon jetzt, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

● ju



Das Team der Duisburger Wohnungsgenossenschaften beim Lichterlauf 2018

Anmelden und mitmachen beim Lichterlauf!

Wir bleiben als Duisburger Wohnungsgenossenschaften immer in Bewegung und unterstützen auch in diesem Jahr den Lichterlauf an der Duisburger Regattabahn. Die 17. Auflage findet am Samstagabend, 28. September 2019, statt. Wir sind einmal mehr als aktiver Sponsor dabei und wollen wieder mit einem großen Team auf die Strecke gehen.

Insgesamt 55 Läuferinnen und Läufer aus unseren Reihen haben im letzten Jahr in einheitlichen schicken T-Shirts an diesem ganz besonderen Sportereignis teilgenommen. Beim Firmenlauf waren wir das weit-aus größte an den Start gehende Team. Und wir wollen noch größer werden. Als Mitarbeiter, Mitglied und Mieter können Sie unsere Mannschaft verstärken.

Genießen Sie die besondere Atmosphäre unter Flutlicht. Apropos Flutlicht: Der Lichterlauf dient nicht nur dazu, Grenzen auszutesten und Spaß zu haben, sondern um die Beleuchtung an der Laufstrecke an der Duisburger Regattabahn zu erhalten. Laufen Sie also für den guten Zweck!

In den Wettbewerben über die 5.000- (Start um 18.45 Uhr) und 10.000-Meter-Distanz (Start um 20.00 Uhr) gehen wir wieder auf die beleuchtete Piste, einmal mehr in einem tollen T-Shirt in den Farben der Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Und das Beste: Bei den Meldegebühren und beim T-Shirt übernehmen wir den Großteil der Kosten für Sie! Es fällt nur eine kleine Selbstbeteiligung in Höhe von 5,00 € für Sie an.

Was müssen Sie machen, um dabei zu sein? Melden Sie sich einfach bis zum 20. August bei Frau Sylvia Hilgers oder Frau Silke Hain unter der Telefonnummer (02 03) 75 99 96-0 an. Nennen Sie dabei die Größe für Ihr T-Shirt, damit wir es passend für Sie bestellen können.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

● Plich

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...“

Mitsingveranstaltungen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

Wir suchen eine Begleitmusikerin/einen Begleitmusiker (z. B. mit Gitarre oder Akkordeon), die/der Spaß daran hat, einmal im Monat eine Mitsingveranstaltung vorzubereiten und in unserer Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in 47057 Duisburg-Neudorf durchzuführen.

Sollten Sie daran interessiert sein, freut sich Frau Tanja Tobias über Ihren Anruf, Tel.: (02 03) 37 44 83.



Impressum Unternehmensseiten

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG
Eichenhof 9, 47053 Duisburg
Telefon: (02 03) 75 99 96-0

E-Mail: info@wogedu.de
Internet: www.wogedu.de

Redaktion und verantwortlich:
Uwe Meyer, Jan Rothe

Erscheinungsform: 4 x jährlich

Geschäftszeiten der Verwaltung

montags bis mittwochs	7.30 Uhr bis 16.30 Uhr
donnerstags	7.30 Uhr bis 17.30 Uhr
freitags	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Sprechstunden der Verwaltung

dienstags	8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags	14.00 Uhr bis 17.30 Uhr

(und nach telefonischer Vereinbarung)

Mehr als nur Nachbarn ...



Mit Live-Musik und Prinzengarde Rote Funken: Die Nachbarn aus dem Quartier Traunsteiner Straße feierten im „ausgebuchten“ Saal die fünfte Jahreszeit.



Im März eröffnete die Hausgemeinschaft Sternbuschweg 350 mit einem geselligen An grill-Event die Saison 2019.

Spannung pur ...

... beim Tipp-Kick-Turnier der Duisburger Wohnungsgenossenschaften für den guten Zweck



Alle am Turnier Beteiligten erlebten zusammen spannende und entspannende Stunden.

Beim Tipp-Kick-Turnier „R(h)ein für Duisburg“, das der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“ bei Spielwaren Roskoth auf dem Sonnenwall für den guten Zweck ausrichtete, standen wieder Spaß und Spannung, gepaart mit Entspannung im Mittelpunkt. Die Veranstaltung mit dem zwölfköpfigen Ball war einmal mehr eine runde Sache.

Und einer der vier Teilnehmer entpuppte sich als Naturtalent: Mahmut Özdemir. Der SPD-Bundstagsabgeordnete gewann das Turnier ungeschlagen in beeindruckender Weise. Aber auch seine Mitstreiter um die besten Spendengutscheine präsentierten sich in guter Form. Das Niveau auf dem grünen Filzteppich konnte sich wahrlich sehen lassen. Fingerspitzengefühl bewiesen alle. Nach einer sechs Partien umfassenden Vorrunde hatte im Finale Mahmut Özdemir gegen Thomas Patermann klar mit 6:2 die Nase vorn. Im kleinen Endspiel setzte sich Pater Tobias gegen Stadtdirektor Martin Murrack knapp mit 3:2 durch.

Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften lobten auch dieses Mal wieder Gelder in Höhe von 7.000 € aus. Die Spenden wurden von den Teilnehmern wie folgt vergeben: Mahmut Özdemir: Förderverein „Kind im Krankenhaus“ (2.000 €); Thomas Patermann: pro kids (1.800 €); Pater Tobias: Projekt LebensWert (1.700 €); Martin Murrack: Malteser Hospiz St. Raphael (1.500 €).

Uwe Meyer, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG, zog für die Duisburger Wohnungsgenossenschaften das Fazit: „Das war zweifelsohne wieder eine gelungene Geschichte. Alle hatten sichtbar richtig Freude und erlebten gemeinsam ein paar kurzweilige, angenehme Stunden.“

● Plich



Frühlingsreise der Montagsrunde nach Lübeck

Herr Werner Hammacher berichtet über den Besuch bei der „Königin der Hanse“.

Unsere diesjährige Frühlingsreise führte nach Lübeck. Die Reise mit der DB begann in einem Ersatzzug. Alle Platzreservierungen wurden im Zug für ungültig erklärt und so dauerte es einige Zeit, um für uns 12 Reisende Sitzplätze zu finden. Positiv ist zu erwähnen, dass durchaus jüngere Teilnehmer anderer Reisegruppen den Älteren ihren Platz angeboten haben. Nach einem Umstieg in Hamburg erreichten wir Lübeck. Auf kurzem Weg über den Bahnhofsvorplatz und vorbei an den Haltebuchten am Busbahnhof erreichten wir unser Hotel in ruhiger Lage.

Schon auf diesem kurzen Weg fiel uns die besondere Skyline Lübecks auf: die prächtigen sieben Türme der Kirchen in der historischen Altstadt. Der nachfolgende Erkundungsspaziergang bestätigte dann unseren ersten Eindruck, hier ist alles sehenswert.

Weltberühmt ist das Holstentor mit der goldenen Inschrift: Concordia domi foris pax: „Drinne Eintracht – draußen Friede“. Im Mittelalter gehörten noch weitere drei Torbauten an dieser Stelle zur Stadtbefestigung.

Weiter führte unser Weg zur St. Petri Kirche. Ein leerer Kirchenraum, der als Kirchen-Labor und Kulturkirche die Grenzen alter Weisheit und neuer Wahrheit zwischen Kirche, Gesellschaft, Glaube und Wissenschaft erfahrbar macht. Die katholische Propsteikirche überrascht durch ein „Barlach-Kruzifix“ und die Gedenkstätte Lübecker Märtyrer. Hier wird an die drei katholischen Kapläne und den evangelischen Pastor erinnert, die aus ihrem Glauben heraus Widerstand gegen das NS-Regime geleistet haben und 1943 hingerichtet wurden.

Der Dom zu Lübeck mit seinen beiden Türmen ist die älteste der fünf großen Kirchen in der Altstadt. Der Baubeginn geht auf das Jahr 1173 zurück. Das Triumphkreuz aus dem Mittelalter, Lettner, Lichteraltar, Marienfiguren und Seitenaltäre ziehen viele Besucher an. Der Wiederaufbau des im Krieg eingestürzten Chores dauerte 17 Jahre und war erst 1977 beendet. Das stolze und selbstbewusste Bürgertum Lübecks, der „Königin der Hanse“, errichtete die Kirche St. Marien zu Lübeck (ebenfalls zwei Türme) als Rats- und Bürgerkirche direkt neben dem Markt



Lübecks weltberühmtes Wahrzeichen – das Holstentor



Blick vom Schweriner See in Westmecklenburg



und dem Rathaus. Der Kirchenbau aus dem Jahr 1351 diente als Vorlage für viele Kirchen und ist mit einer Turmhöhe von mehr als 120 m und einer Mittelschiffhöhe von 38 m neben St. Marien in Danzig die größte und höchste Kirche im Ostseeraum. Innenhofbebauung war schon im Mittelalter ein Thema für die Lübecker Bürgerschaft. Wohnungsdurchgänge und später Gebäudedurchgänge erschließen bis heute etliche Innenhöfe, die verwunschene und auch gastliche Welt der Lübecker Höfe.

Während einer Stadtführung vertieften wir all diese Eindrücke und besichtigten das um 1240 im Stil der Backsteingotik entstandene Rathaus. Auf den Fluren bot sich eine Gelegenheit zur Rast. Weiter ging es in die Mengstraße 4 zum Buddenbrookhaus. Hinter der weißen Barockfassade aus dem Jahr 1758 befindet sich wohl das außergewöhnlichste Literaturmuseum der Welt. Mit Thomas Manns Roman in den Händen betritt man lesend das Wohnzimmer des Hauses und erfährt alles über die Buddenbrooks und die Familie Mann.

Lübeck hat eine schöne Tochter, das Seebad Travemünde. Der Spaziergang entlang der Trave bescherte uns den Blick auf das neue Wohngebiet am Priwall und die dort liegende Viermastbark Passat. Vor dem 119 m hohen Maritim-Hotel fragten wir uns, ob Preise von mehr als 1 Mio. € für ein Appartement in den Etagen 14 - 34 eine sinnvolle Investition sind.

Aber auch besondere Orte im weiteren Umland haben wir besucht: Vorbei am Plöner See und unzähligen blühenden Rapsfeldern fuhren wir mit der Bahn über die Hochbrücke des Nord-Ostsee-Kanals bei Rendsburg nach Schleswig. Mit dem Bus ging es weiter nach Haithabu. Haithabu war eine bedeutende Siedlung dänischer Wikinger und lag am Ende der Schlei in der Schleswigschen Enge zwischen Nordsee und Ostsee. Der Ort gilt als frühe mittelalterliche Stadt in Nordeuropa und war ein wichtiger Handelsort und Hauptumschlagsplatz für den Fernhandel zwischen Skandinavien, Westeuropa, dem Nordseeraum und dem Baltikum. Er wurde um 770 gegründet und 1066 endgültig zerstört. Hier stand die erste christliche Kirche Dänemarks, geweiht vom Heiligen Ansgar, dem Missionsbischof Skandinaviens. Der seit über neun Jahrhunderten verlassene Ort Haithabu ist das bedeutendste archäologische Bodendenkmal in Schleswig-Holstein.



Oben: Die Viermastbark Passat am Priwall in Travemünde

Unten: Das Schweriner Schloss gehört zu den schönsten Schlössern in Deutschland

Bei schönstem Sommerwetter machten wir uns auch auf den Weg nach Schwerin, in die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern. Am Ufer des Pfaffenteiches entlang spazierten wir durch die Innenstadt über den Rathausmarkt zum Schweriner Schloss, dem „Neuschwanstein des Nordens“. Das heutige Schloss entstand durch Ausbauten in den Jahren 1845 – 1857 und ist Sitz des Landtages. Die Gründung geht auf eine slawische Burg aus dem Jahr 965 zurück.

Unsere fünf erlebnisreichen Tage waren kurzweilig und interessant. Einige Museen wären noch zu besuchen – dies bleibt dem nächsten Besuch vorbehalten. Die Teilnehmer waren sich einig, einen Ort „in echt“ zu sehen und live zu erleben, ersetzt auch manchen Museumsbesuch.



Impressionen von der Tagesfahrt

Bei schönstem Maiwetter ging es in diesem Jahr wieder nach Brüggen in den beliebten Naturpark Schwalm-Nette mit seiner landschaftlichen Vielfalt.



Wie man sehen kann, gibt es dort nicht nur schöne Aussichtspunkte, sondern auch gemütliche Einkehrmöglichkeiten:





Gut gelaunt auf Tour

Mit dem Bus ging es für die Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftshilfevereins in diesem Jahr zum Betriebsausflug nach Attendorn.

Dort stand als Erstes die Besichtigung der Attendorner Tropfsteinhöhle auf dem Plan. Um die nächsten Programmpunkte mit neuer Energie zu starten, wurden die „Ausflüglerinnen“ nach der Besichtigung mit einem Mittagessen im Höhlenrestaurant „Himmelreich“ verwöhnt. Gestärkt und gut gelaunt genossen sie anschließend eine heitere Fahrt durch Attendorn mit der urigen Biggolino-Bahn.

Am Biggedamm angekommen, ging es weiter aufs Schiff zu einer Rundfahrt über den idyllischen, mitten im Herzen des Sauerlandes gelegenen Biggensee. Ein toller Abschluss des diesjährigen Betriebsausfluges!

● To/Scho



Die Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftshilfevereins erlebten einen rundherum schönen Ausflugstag!



Ankündigung

Ausflug zum Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt Schloss Moyland

Warmes Licht, köstliche Düfte und weihnachtliche Stimmung – einen solchen Zauber finden Sie nur im unvergleichlichen Ambiente der historischen Schloss- und Gartenanlage am Niederrhein. 150 Stände, davon 100 Kunsthandwerker aus ganz Europa – viele davon erstmalig – präsentieren in Moyland ihre ausgefallenen Arbeiten aus vielfältigen, natürlichen Materialien. In romantischer Atmosphäre finden Sie handverlesenes, qualitativ hochwertiges Kunsthandwerk, welches in den unterschiedlichsten Techniken gefertigt wird.

Kosten pro Person (inkl. Eintritt) 17,00 €
Informationen zur Anmeldung erhalten Sie ab dem 17.09.2019 bei Frau Tobias,
Telefon: (02 03) 37 44 83.



Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V.

sucht ab sofort

Haushaltshilfen (m/w/d)

für haushaltsnahe Dienstleistungen
auf Minijob-Basis (10,50 €/ Stunde)
(eigener PKW erforderlich!)

Sind Sie interessiert?

Dann kontaktieren Sie uns unter Telefon **(02 03) 3 93 41 00**
(von 9 bis 11 Uhr)

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd Nachbarschaftshilfe e. V.
Eichenhof 9 · 47053 Duisburg
Begegnungsstätte Andersenstraße 32 · 47057 Duisburg
www.wogedu.de



Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

August bis Dezember 2019

Regelmäßige Angebote:

Handarbeiten im Klöncafé **Ab August 2019**
 Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee. Endlich das Paar Socken zu Ende bringen oder den Schal fürs Enkelkind stricken. In netter Gesellschaft gibt man sich Hilfestellung und gute Ratschläge.

Jeden Dienstag
14.00 - 16.00 Uhr

Für Anfänger und Fortgeschrittene.

NEU!

Sitzgymnastik
 mit Helga Schwittei

Jeden Montag

1. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr,
2. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr

Spielenachmittag
 mit Sigrid Monje

Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

Gedächtnistraining
 mit Kerstin Grannemann

Jeden Donnerstag von 13.45 bis 15.15 Uhr

Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen
 mit Werner Hammacher

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

„Montagsrunde“ jeden ersten Montag im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmer/-innen immer herzlich willkommen.

Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Öffnungszeiten der Cafeteria:
montags und donnerstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

August 2019

Sommerfest

in unserer Begegnungsstätte

Es wird wieder gegrillt. Lassen Sie sich vom musikalischen Rahmenprogramm überraschen!

Donnerstag, 29.08.2019
Einlass 14.00 Uhr
Beginn 15.00 Uhr
Eintritt ist frei

Dezember 2019

Ausflug zum Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt Schloss Moyland
 (Informationen siehe Infokasten S. 11).



Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Servicekräfte stehen für folgende Dienstleistungen zur Verfügung:

- **Wohnung säubern**
- **Einkaufen**
- **Begleitung zum Arzt**
- **Entlastung pflegender Angehöriger**
- **Beaufsichtigung Pflegebedürftiger nach Absprache**

Nur Treppenreinigung im Rahmen der Hausordnung (bei einem Zeitaufwand von ca. 30 Minuten) kostet pauschal 11,00€. Hier wird keine gesonderte Anfahrt berechnet.

Nähere Information erhalten Sie im Seniorenbüro.

Unsere aktuellen Preise:

Die o. g. Leistungen werden mit 14,50€ je Stunde abgerechnet zuzüglich 2,00€ Anfahrtspauschale.



In unserer Seniorenberatung finden Sie

Rat und Hilfe

in den Angelegenheiten:

- **Pflegeversicherung**
- **Hilfsmittel**
- **Wohnraumanpassung**
- **hauswirtschaftliche Hilfen**
- **ambulante Pflege**
- **Nachbarschaftsdienst**
- **Hausnotruf**
- **Begegnungsstätte und Kontakte**
- **Begleitung und Beratung bei der Heimanmeldung**
- **andere Hilfeanbieter und vieles mehr.**

Sprechzeiten:

montags bis freitags

mittwochs

Adresse:

8.00 bis 11.00 Uhr

14.00 bis 16.00 Uhr

Andersenstraße 32

47057 Duisburg-Neudorf

Ansprechpartner:

Frau Tobias

Frau Kerstan

Frau Düll

Telefax:

E-Mail:

Telefon: (02 03) 37 44 83

Telefon: (02 03) 39 34 100

Telefon: (02 03) 36 39 91 68

(02 03) 9 35 56 77

tobias@wogedu.de

kerstan@wogedu.de

duell@wogedu.de

Außerhalb der Sprechzeiten ist Frau Tobias unter (02 03) 75 99 96-33 in der Verwaltung der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG zu erreichen.

E-Mail: info@wogedu.de

Internet: www.wogedu.de



„Zu reisen ist
zu leben.“

Hans Christian Andersen

Urlaubsfit ...

... sollte auch das Zuhause sein, wenn man auf Reisen geht. Woran sollte man rechtzeitig denken?

Wer entspannt verreisen und bei der Rückkehr keine bösen Überraschungen erleben möchte, sollte sich gut vorbereiten. Die größte Hilfe ist dabei die Nachbarschaft, die mit dem Leeren des Briefkastens dafür sorgt, dass keine Einbrecher angelockt werden. Ist das nicht möglich, kann man auch den kostenpflichtigen Postservice nutzen, der die Sendungen in der Filiale lagert. Der Antrag sollte allerdings rechtzeitig gestellt werden, also fünf Tage vor Abreise. Inhaber eines Zeitungsabos können für den betreffenden Zeitraum die Lieferung abbestellen oder in manchen Fällen das Blatt auch an den Urlaubsort schicken lassen. Unbedingt sinnvoll ist es, bei den Nachbarn einen Zweitschlüssel zu hinterlegen. Bei Wasserschäden und Ähnlichem ist es notwendig, dass die Wohnung rasch betreten werden kann. Wenn die Nachbarn den Schlüssel haben, könnten sie sich auch um die Blumen kümmern. Sollte das nicht klappen, helfen Bewässerungssysteme.

Ein schimmeliger Kühlschrank oder Brotkasten sind nicht nur unhygienisch, sondern auch Stress



Info

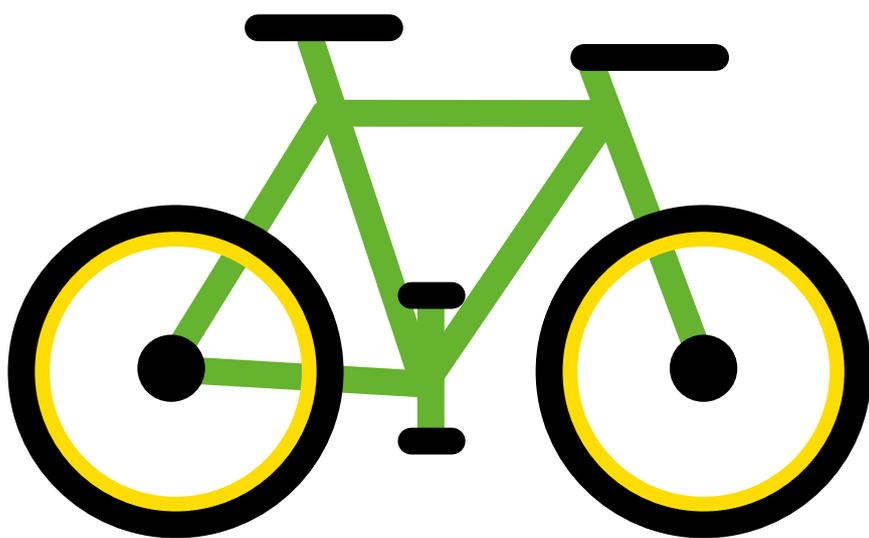
Auf keinen Fall sollte man über Facebook, Instagram und Co. mitteilen, dass man verreist. Einbrecher gehen die Einträge systematisch durch und empfinden derartige Postings geradezu als Einladung.

für die Nase. Deshalb verderbliche Lebensmittel entsorgen oder an Nachbarn verschenken. Auch verfaulte Reste im Mülleimer gehören vor Reiseantritt in den Müll entsorgt. Stromfressende Elektrogeräte sollte man vor Urlaubsantritt vom Netz nehmen, denn der Stand-by-Modus kann durchaus an der Urlaubskasse knabbern.

Bei Unwetter könnten Geräte wie Fernseher oder Computer beschädigt werden, die am Netz hängen. Überspannungsschäden durch Stromspitzen sind leider keine Seltenheit, deshalb besser den Stecker ziehen. Wenn man jedoch den Fernseher angeschlossen lassen möchte, weil die Aufzeichnung bestimmter Sendungen programmiert ist, empfiehlt sich die Anschaffung einer Steckerleiste mit Überspannungsschutz. Bei deren Kauf unbedingt auf die Gütesiegel achten und wegen der Brandgefahr keinesfalls zu Billigprodukten greifen. Wegen möglicher Windböen oder Starkregen sollten auch in oberen Etagen die Fenster geschlossen bleiben. ●

Der Weg zum neuen Fahrrad

Cityrad, Urban Bike, Trekkingrad, Mountainbike, Rennrad oder doch ein E-Bike? Einrohrrahmen, Tiefeinsteiger, Singlespeed? In den vergangenen Jahren sind auch für den Freizeit-Radfahrer so viele Fahrradtypen hinzugekommen, dass die Auswahl schwerfallen kann.



1

Der richtige Fahrradtyp für mich

Das Wichtigste ist, zu wissen, was man möchte und wofür. Wünsche und Bedürfnisse sollten mit dem tatsächlichen Einsatzbereich abgeglichen werden. Hätte ich gern ein Rennrad, weil es schick und sportlich aussieht, möchte aber täglich, bei Wind und Wetter, ggf. im Dunkeln, mit dem Rad inkl. Laptop zur Arbeit radeln, bietet sich das Rennrad, ohne Licht, Schutzblech und Gepäckträger, eher nicht an. Es gilt, sich Gedanken zu machen, wofür ich das neue Fahrrad überwiegend nutzen möchte.

2



Angemessenes Budget

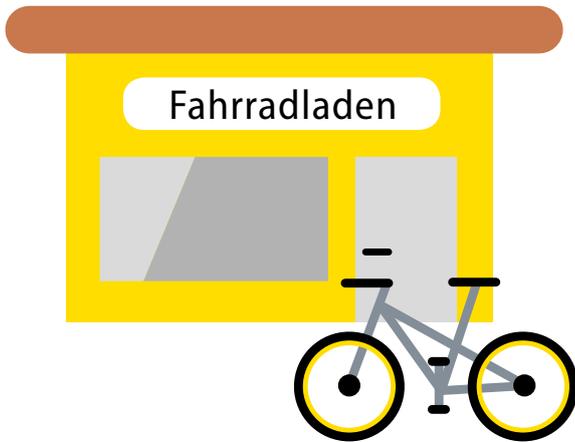
Zur Vorbereitung des Fahrradkaufs gehört auch die Budgetplanung. Was möchte bzw. kann ich höchstens ausgeben? Welche Extras, wie Fahrradschloss, Helm, Fahrradkorb oder -tasche, benötige ich? Worauf könnte ich verzichten? Und vor allem: Was ist mir mein neuer Begleiter wert?

3

Die perfekte Ausstattung

Sobald ich mich für einen Fahrradtypen entschieden habe, steht die Frage der Beschaffenheit und der Ausstattung des neuen Drahtesels im Raum. Rahmenhöhe, Reifenbreite und -profil sowie Material und Breite der Felgen müssen ausgewählt und Entscheidungen bezüglich Bremse, Beleuchtung und Federung gefällt werden. Auch die Wahl der Gangschaltung und die Anzahl der Gänge sind entscheidend für das Fahrgefühl und den Verschleiß der Kette.

4



Der passende Händler

Nicht nur die Zahl der Fahrradtypen, sondern auch die der Anbieter ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. Während früher das Fachgeschäft die erste Anlaufstelle war, können Fahrräder heute beim Discounter, im Baumarkt, im Versandhandel oder im Internet gekauft werden. Wie bei anderen Produkten auch, hat sicherlich jeder seine Kaufvorlieben. Da es sich beim Fahrrad um einen Gegenstand handelt, der sowohl die Gesundheit als auch die Sicherheit des Nutzers beeinflusst, ist es ratsam, fachmännische Beratung zu wählen. Mit Blick auf die vielfältigen Typen und Variationen erleichtert dies sicherlich auch die Auswahl. Im Fahrradladen kann das Fahrrad entsprechend der Körpergröße und des -gewichts eingestellt werden. Der potenzielle Käufer kann Probe fahren, Fragen klären und hat einen dauerhaften Ansprechpartner.

5

Die richtige Pflege

Damit man nach dem Fahrradkauf lange etwas von der neuen Errungenschaft hat, heißt es: sich kümmern. Erster wichtiger Punkt ist der Stellplatz. Logischerweise altert das Rad weniger schnell, wenn es trocken untergebracht wird, als wenn es draußen jeglicher Witterung ausgesetzt ist. Ein jährlicher Check beim Fachmann sorgt für die nötige Sicherheit und beugt Verschleiß vor. Selbst sollte man ab und zu die Bremsen nachziehen, für den richtigen Reifendruck sorgen und das Rad sauber halten.



6



Pedelecs und E-Bikes

Wenn die Entscheidung auf ein Pedelec bzw. ein E-Bike fällt, sollte man sich definitiv beraten lassen. Die Zweiräder mit Elektromotor sind ein wenig komplizierter zu handhaben. Erst einmal sollten die Unterschiede zwischen Pedelec, Speed-Pedelec und E-Bike bekannt sein. Ein Pedelec unterstützt den Fahrer während des Tretens bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. 90 Prozent der Fahrer von Elektrorädern fahren dieses normale Pedelec. Der Motor des schnellen Pedelecs hingegen wird erst bei einer Geschwindigkeit von 45 km/h abgeschaltet. Es gilt damit als Kleinkraftrad inkl. gesonderter Vorschriften, wie u. a. Kennzeichen- und Helmpflicht. Auch das E-Bike gilt als Kleinkraftrad. Es lässt sich durch einen Drehgriff oder Schaltknopf fahren, auch ohne dabei in die Pedale zu treten. Hier gelten ebenfalls besondere Regeln. ●



Daten und Fakten

79

Prozent der Deutschen fahren Fahrrad.



Tipp

Der ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) bietet eine Reihe von Tipps, Anregungen und Beratungen an. Darunter auch einen Bewertungsbogen für Fahrräder sowie einen Musterkaufvertrag: www.adfc.de



Hotels für brummende Bestäuber

Bienen kommen im Pelzmantel zum Job und verrichten ihre auch für uns Menschen wichtige Arbeit: Sie fliegen von Blüte zu Blüte und bestäuben, was das Zeug hält. Doch seit einigen Jahren haben die fleißigen Bienen es schwer. Höchste Zeit, ihnen etwas Gutes zu tun.

i

Daten und Fakten

75

Prozent weniger flugfähige Insekten gab es allein in der Region Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Brandenburg in den letzten drei Jahrzehnten.

* Quelle siehe Bildnachweis

Unkrautvernichtungsmittel, die Varroamilbe, trockene Sommer, Monokulturen und versiegelte Flächen machen den nützlichen Insekten schwer zu schaffen. Ihre Bestände gingen und gehen rasant zurück. Damit fehlt der wichtige Beitrag, den sie leisten, um den Kreislauf der Natur aufrechtzuerhalten. In einigen Ländern ist man auf Obst- und Gemüseplantagen bereits – mehr schlecht als recht – dazu übergegangen, Blüten mühsam per Hand und mit Federbüschel zu bestäuben. Doch die Erträge, die mit der natürlichen Pflanzenbefruchtung erreicht werden, liegen unter denen, die die Insekten mit ihrer Arbeit erzielen. Auch der Bestand der Hummeln, die den Bienen einen großen Teil der Arbeit abnehmen, hat schwer gelitten. Hummeln werden inzwischen sogar gezüchtet, um in Erdbeerplantagen zur Arbeit geschickt zu werden. Dieses Verfahren ist höchst umstritten und wird von Naturschutzverbänden kritisiert. Der Grund: Arten, die in bestimmten Regionen nicht vorkom-

men, bringen dort die heimischen Insekten in Gefahr. Die Forderung, Gewächshäuser und deren Lüftungen so abzudichten, dass die Tierchen nicht in die freie Natur entkommen können, ist praktisch kaum umzusetzen.

Das Drama um das Insektensterben ist inzwischen im Bewusstsein der Menschen angekommen. Viele wollen helfen. Das sieht man auch daran, dass etwa in Bayern das Volksbegehren „Schutz der Artenvielfalt“ angenommen wurde und als Auftrag von der dortigen Landesregierung umgesetzt werden muss. In Städten wie Berlin oder Hamburg erlebt die Imkerei einen Boom, und auch die Deutsche Wildtier Stiftung entwickelt Programme und Projekte.

Hilfe für unsere Helfer

Aber was können wir selbst tun, um die Bestände zu schützen? Zunächst einmal hilft das Anpflanzen bienen- und hummelgerechter Blumen auf

dem Balkon, der Terrasse oder im Garten. Hierbei sind sogenannte „gefüllte Blüten“ eher sinnlos, weil die Bienen nicht an die Pollen kommen. Gefragt sind solche Pflanzenmischungen, die den Bienen und Hummeln über die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonate ein Nahrungsangebot machen. Dazu zählen auch Kräuter- und Gemüsepflanzen. Gut geeignet sind auch Wildblumenmischungen aus regionalem Saatgut. Damit bepflanzte Wiesen sollten auch nur zweimal im Jahr gemäht werden, und zwar erst, nachdem die Pflanzen bereits ausgesamt haben. Krokusse ergänzen das Nahrungsangebot für unsere fliegenden Helferlein. Da die Insekten fast das ganze Jahr über immer wieder Unterstützung brauchen, sollte man die verschiedenen Blühzeiten beachten.

Sicherer Unterschlupf

Fleißige Bestäuber brauchen ein nettes und geschütztes Zuhause. Altholz-Haufen, Erdhöhlen und Ähnliches gibt es in der Natur immer seltener. Einen Ersatz können Insektenhotels schaffen. Inzwischen findet man sie in Gärten, Parkanlagen, auf Schulgeländen, Terrassen und sogar Balkonen. Von außen sehen sie aus wie kleine Häuschen, in denen Totholz-Äste gestapelt sind. Diese sind wiederum mit zahlreichen Löchern versehen, die den Insekten Unterschlupf gewähren. In diesen Löchern und Spalten können Wildbienen oder Schmetterlinge ungehindert ihre Eier ablegen. Angeboten werden die Insektenhotels in allen Größen im Fachhandel. Aber sie lassen sich nach Anweisung von Naturschutzverbänden auch selbst bauen oder als Bausatz zusammensetzen. Beliebt sind Totholz-Stapel, in denen es sich Mäuse gemütlich machen. Verlassen diese ihre Behausung, ziehen dort anschließend gern Hummeln ein. ●



Bienenfreundliche Pflanzen

Blumenbeet

Schafgarbe
Akelei
Lavendel
Lupine
Wilde Malven
Aster
ungefüllte
Dahliensorten

Bäume und Sträucher

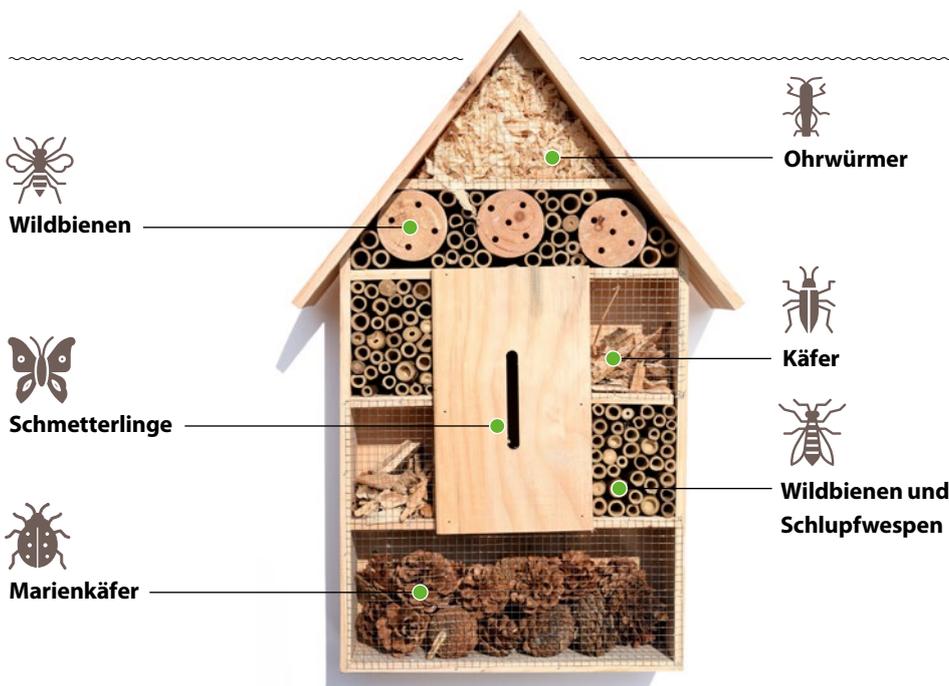
Schlehe
Pfaffenhütchen
Kornelkirsche
Weißdorn
Stachelbeere
Himbeere
Brombeere
Johannisbeere
Wilder Wein

Gemüsebeet

Ackerbohne
Kleearten
Borretsch
Ringelblumen
Kürbisgewächse
Zwiebeln
Kohl
Möhren
Gewürzkräuter

Balkon

Goldlack
Kapuzinerkresse
Verbene
Männertreu
Wandelröschen
Löwenmäulchen
Küchenkräuter
(Salbei, Rosmarin,
Lavendel,
Pfefferminze,
Thymian)



Ein Insektenhotel selber bauen

Ein wenig handwerkliches Geschick, trockenes Astwerk, Holzreste und ein vor Regen schützendes Dach – viel mehr braucht man nicht, um ein Hotel für Fluginsekten zu bauen. Wichtig ist, dass die Insekten gleich in der Nähe Nahrung finden, sonst erweist sich die Arbeit als vergebliche Liebesmüh. Neben zahlreichen YouTube-Videos zum Thema gibt es auch eine sehr genaue Bauanleitung unter: www.insekten-hotels.de/insektenhotel-bauen.php



Warum wird uns bei scharfem Essen heiß?

Plötzlich haben wir Schweißtropfen auf der Stirn, hecheln, das Gesicht wird rot – und das alles nur wegen des Bisses auf eine kleine Chili-Schote! Aber auch andere scharfe Lebensmittel regen den Blutkreislauf an und bringen den Körper zum Arbeiten. Gewürze – wie etwa Pfeffer – beinhalten Piperin. Dieser Stoff bewirkt die Ausschüttung des Glückshormons Endomorphin, das mit dem Gefühl von Wärme Wohlbefinden in uns auslöst. Außerdem regen scharfe Gewürze mit dem darin enthaltenen Capsaicin empfindliche Wärme-Rezeptoren an. Wir empfinden also einen Wärme-Reiz, obwohl es gar nicht wärmer ist. Sofort reagiert der Körper mit Gegenmaßnahmen und beginnt zu schwitzen. Einigen Scharfmachern werden sogar gesundheitsfördernde Wirkungen nachgesagt. So wirkt Meerrettich desinfizierend, andere Gewürze bewirken eine Anregung unserer Geschmacksnerven und Ingwer kann gegen Schwindel und Übelkeit helfen. 🌿



Lieblingsbuch

Alles, was du brauchst



Klar, ein Freund gehört ebenso dazu wie ein Fahrrad. Und nicht zu vergessen, eine Mutter, auch wenn sie manchmal nervt. Und dann muss noch ein Stofftier her und ein Lieblingsgericht, das man selbst kochen kann. Liebevoll und anrührend schreibt der vielfach für seine Erwachsenenliteratur preisgekrönte Autor Christoph Hein über 20 Lieblingsdinge, die man unbedingt haben sollte. Dazu gehören jene, die man sich selbst erobern kann und die für das ganze Leben wichtig bleiben. Ein Instrument spielen zu können steht auf dieser magischen Liste. So ganz nebenbei begreifen kleine und auch große Leser, was wirklich wichtig ist im Leben. Ein nachdenklich stimmendes, fast poetisches Kinderbuch. 🌿

Ein Instrument spielen zu können steht auf dieser magischen Liste. So ganz nebenbei begreifen kleine und auch große Leser, was wirklich wichtig ist im Leben. Ein nachdenklich stimmendes, fast poetisches Kinderbuch. 🌿

Christoph Hein: Alles, was du brauchst: Die 20 wichtigsten Dinge im Leben, Carl Hanser Verlag, 15 Euro.



Wer erfand eigentlich ...

... die Currywurst?

Unfassbare 800 Millionen Currywürste werden in Deutschland jedes Jahr verzehrt. Meist in Imbissen, Kantinen oder auch zu Hause. Ihre Besonderheit: Die feinen und vorgegarten Brühwürste mit oder ohne Darm werden geschnitten und dann mit einer tomaten- und curryhaltigen Soße serviert. Die Erfindung reklamierte Herta Heuwer für sich, die ab dem Sommer 1949 einen Imbissstand an der Ecke Kant-/Kaiser-Friedrich-Straße in Berlin-Charlottenburg betrieb. Ihre Sauce ließ sie als Wort-Bild-Marke Chillup (eine Wortmischung aus Chili und Ketchup) als Warenzeichen eintragen. Zeitlebens bestand sie darauf, weder Ketchup noch fertige Gewürzmischungen benutzt zu haben. Ebenfalls beteiligt war wohl



auch der Schlachter Maximilian Brückner, der wegen des Mangels von Naturdärmen in der Nachkriegszeit seine „Spandauer ohne Pelle“ bekannt machte. Heute gibt es ganz unterschiedliche Varianten. 🌿



Kinderrätsel



Welche Sandale hat kein zweites Paar? Finde es heraus!

Auflösung: Sandale Nr. 7



Dora und die goldene Stadt

Eigentlich ist sie im Dschungel zu Hause, doch ihre Eltern schicken Dora (Isabela Moner) in eine ganz normale Schule. Sie selbst machen sich derweil in der Ferne auf die Suche nach einer sagenumwobenen Inka-Stadt. Doch dann wird Dora entführt und landet mit ihrem Äffchen Boots und ein paar Freunden in einem atemberaubenden Abenteuer. Finstere Gestalten suchen mit Doras Hilfe und auf den Spuren ihrer Eltern ebenfalls den Goldschatz dieser verschwundenen Zivilisation. ●

Filmstart: 10. Oktober (Paramount).

Aufruhr der Gefühle

Kein Boden unter den Füßen und alles im Fluss: Für den Barden Herbert Grönemeyer ist dieser „Tumult“ ein Zustand zwischen Entzweigung und Liebe. Und er ist kreativer Urboden seines neuen Albums. Das Private ist das Politische und das Politische höchst privat. Grönemeyer mischt sich ein und gibt doch die persönliche Sicht und Befindlichkeit in seinen Songs niemals auf. Er singt über das „Sekundenglück“ oder „Mein Lebensstrahlen“. Mit seiner einzigartig-knöcheligen Stimme begeistert er seine hallenfüllende Fangemeinde, die gern dabei ist, wenn er sie auffordert: „Lebe mit mir los“. ●

Herbert Grönemeyer: Tumult, Audio-CD, Vertigo Berlin (Universal), 17,99 Euro.



Killer mit Moralkodex

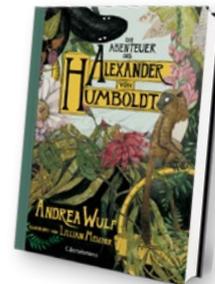


Jahrelang hat Evan Smoak im Auftrag der Regierung getötet, doch nun ist er abtrünnig geworden. Er sühnt seine Taten, indem er seine Fähigkeiten nutzt, um den Verzweifelten und Verlierern zu helfen. Seine ehemaligen Auftraggeber jagen ihn und attackieren jene Personen, die Smoak nahestehen. Der schreibt sein viertes Moralgesetz um und geht zum Gegenangriff über: Diesmal ist alles persönlich. Der ehemalige Drehbuchautor Gregg Hurwitz ist zu einem Spezialisten des rasanten Agentenromans avanciert. Packend geschrieben ist sein neuer Thriller und dazu mit einer Hauptfigur versehen, die man kennenlernen muss. „Es bedarf eines Wolfes, um die Wölfe zu vertreiben“, sagt der Autor Hurwitz. Und die Leser dürfen dabei sein, wenn der die Witterung aufnimmt und sich auf die Jagd macht. ●

Agenten-Thriller, HarperCollins, 14,99 Euro.

Weltentdecker

Einen wahren Prachtband legt die Humboldt-Kennerin Andrea Wulf zum 250. Geburtstag des wohl größten deutschen Naturforschers vor. Inspiriert von seinen Tagebüchern, Kupferstichen, Skizzen, Landkarten und präparierten Pflanzen stehen hier die Abenteuer im Mittelpunkt, in die sich der Forscher stürzte, um seine bahnbrechenden Erkenntnisse über die Natur zu sammeln. Ob die abenteuerliche Fahrt auf dem Orinoko, die Besteigung des Chimborazo oder seine Begegnungen mit indigenen Völkern, all das kann man durch diesen reichhaltig von Lillian Melcher bebilderten Band hautnah miterleben. Dasselbe gilt auch für die Gefahren, die Begeisterung und die unendlichen Mühen. Ein großartiges Buch. ●



Andrea Wulf: Die Abenteuer des Alexander von Humboldt, C. Bertelsmann Verlag, 28 Euro.

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-62, Fax: 040 520103-14, E-Mail: thomas.zang@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Redaktion Thomas Zang (V. i. S. d. P.), Lena Fritschle, Michael Koglin (redaktionelle Leitung) | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster



Deutsche Umwelthilfe

Blüten für die Wildbienen!



© Otto Hahn, hahn-film.de; kostenlose Freiarzeige

Bitte unterstützen Sie uns beim Kampf gegen das Bienensterben –
jetzt **Fördermitglied** werden:

l.duh.de/foerdern

Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der Deutschen Umwelthilfe.

Bitte informieren Sie mich kostenlos

- per Post: Bitte senden Sie mir den kostenlosen **Mini-Ratgeber** „Hilfe für Wildbienen & Co“.
- per Post: mit dem vierteljährlichen **Umweltmagazin DUHwelt** sowie aktuellen Sonderthemen.
- per E-Mail: mit dem regelmäßigen **DUH-Newsletter**.



Vor- und Zuname

geb. am

PLZ, Wohnort

Straße

E-Mail

Telefon

Datum, Unterschrift

AZ 2019_Haufe_Wildbiene

Datenschutz ist uns wichtig: Die Deutsche Umwelthilfe e.V. verarbeitet Ihre in dem Bestellformular angegebenen Daten gem. Art. 6 (1) a) und b) DSGVO für die Zusendung der gewünschten Informationen. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Infos zum Datenschutz: www.duh.de/datenschutz

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | Telefon 07732 9995-0 | Fax 07732 9995-77 | info@duh.de
Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln | IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX

www.duh.de

[umwelthilfe](#)

[umwelthilfe](#)

[umwelthilfe](#)



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

